

# Now a normal life

## 5 Jahre später....

Von FrostLemon

### Prolog: Part 1

#### Detektiv Conan

*\*Part 1\**

Ich lag, wie so oft in letzter Zeit, wach in meinem Bett, hatte die Hände hinter meinem Kopf verschränkt und starrte die Decke an. Alles um mich herum war ruhig, was auch kein Wunder war -immerhin hatten wir 3 Uhr mitten in der Nacht.

Nur die schlafende Person neben mir atmete leise ein und aus. Obwohl das jetzt zum Alltag für mich geworden ist, genoss ich jede kleinste Sekunde.

Denn ich war nicht mehr der kleine Conan Edogawa, nein...

Ich bin wieder Shinichi Kudo, meines Zeichens nach Detektiv.

Die Person neben mir war einmal meine alte Schulfreundin und ist jetzt meine Frau, Ran.

Ja, Ran und ich hatten vor 3 Jahren geheiratet.

Ich grinste und schloss meine Augen.

Es kam mir vor, als ob es erst ein paar Monate her war.

Vor 5 Jahren hatte ich die Verbrecherorganisation, die die Kapsel hergestellt hatte, die mich schrumpfen ließ, ausfindig machen können und habe sie sofort aufliegen lassen.

Gin und Woodka wurden, wie alle Anderen die der Organisation angehörten, in Handschellen abgeführt. Das werde ich nie in meinem Leben vergessen.

Professor Agasa konnte mir dann aus den Kapseln ein Mittel herstellen, wodurch ich wieder zu meinem alten Ego wurde.

Ran war überglücklich mich wiederzusehen, ganz im Gegenteil von ihrem möchtegern Detektiv von Vater.

Doch kaum war ich da, vermisste sie Conan.

So musste ich ihr das düstere Geheimnis, das ich hatte, gestehen.

Sie sah mich damals so geschockt an, obwohl sie schon immer den Verdacht geschöpft hatte, Conan und Shinichi wären dieselbe Person.

Ihr kamen wahrscheinlich all die Momente in den Sinn, wo sie mir als Conan erzählt hatte, wie sehr sie doch ihren Shinichi liebte, wie sie mit Conan

gebadet hatte und all solche Sachen.

Hätte ich ihr genau an diesem Tag nicht erzählt, wie sehr ich sie doch auch liebte, wäre sie mir vor Scham wahrscheinlich nie wieder unter die Augen getreten.

Den Gesichtsausdruck, den ihr Vater hatte, als er die Wahrheit über mich erfuhr, werde ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen.

Ich zeigte beiden mein Narkose-Chronometer, die Radarbrille und alles andere, was ich vom Professor bekommen hatte.

Kogoro brauchte eine ganze Woche um zu verstehen, dass nicht er, sondern ich die ganzen Fälle gelöst hatte und das er ein Stümper von Detektiv war.

Doch nachdem das in seinem Hirn war, machte er seine Detektei dicht, ging frühzeitig in Rente und suchte sich eine Wohnung am Rande Tokios.

Ran und ich besuchen ihn öfters.

In den 5 Jahren hat er sich natürlich seinen alten Lebensstil wieder angewöhnt -Alkohol und seine geliebte Yoko Okino...

Der Presse gegenüber bleibt alles natürlich verschwiegen, da weder Ran, noch ich eine Menschenansammlung vor unserem Haus haben wollen.

So bleibt Kogoro der ehemalige Meisterdetektiv und ich, wie die Zeitung neulich schrieb, sein Nachfolger.

Wo Conan blieb, interessierte fast niemanden. Conan gibt es zum Glück auch nicht mehr.

Mit einem Male kam plötzlich ein lautes Geschrei aus der Babywiege, die in meinem und Rans Schlafzimmer stand.

Ran wurde wach und rieb sich kurz die Augen.

Doch dann schien sie hochzuschrecken, eilte sofort zu der Wiege und nahm das kleine Etwas was darin lag, auf den Arm.

"Was ist denn los? Muss die Mama dir die Windel wechseln, Conan...?"

Ja, ihr habt recht gehört. Conan ist nicht ganz von der Bildfläche verschwunden.

Das was meine Frau in ihren Armen hielt, war unser Sohn -Conan Kudo.

Ich seufzte, stand auf und ging zu den beiden... zu meiner Familie.

"Kann der Kleine nicht schlafen?" fragte ich und sah die zwei an.

Ran wog Conan in ihrem Armen hin und her.

Er hörte zwar auf zu schreien, doch ob er jetzt noch mal ein Nickerchen machen würde war fraglich.

"Ich weiß nicht..." murmelte Ran.

Ich dachte kurz nach und nahm ihr Conan dann aus den Armen.

Er sah mich verwundert mit seinen blauen Augen an, während ich ihn mit ausgestreckten Armen von mir hielt, damit ich ihn genau ansehen konnte.

"Okay, pass auf! Wenn du jetzt ein schönes Nickerchen machst, machen Mama und ich morgen auch eine Ausflug mit dir..."

Mein Sohn schloss darauf die Augen und war wieder dabei einzuschlafen.

Ich grinste, legte den Kurzen wieder in seine Wiege und deckte ihn zu.

Ran sah mich ungläubig an.

"Wie hast du das gemacht...?"

Ich wedelte mit dem Zeigefinger vor ihrer Nase und zwinkerte.

"Das bleibt ein Geheimnis zwischen Vater und Sohn!"

Ran lächelte und fing an zu gähnen.

"Gut, dann können wir ja jetzt wieder schlafen gehen..." murmelte sie und legte sich zurück in das Bett.

Ich legte mich neben ihr, doch schlafen konnte ich immer noch nicht.

Ich blickte sie aus den Augenwinkeln an, um zu überprüfen ob sie denn schon wieder halbwegs im Land der Träume war, doch sie hatte mir den Rücken zugedreht.

Ich schmiegte mich an sie und legte meine Hände um ihren Körper, denn ich dann fest an mich drückte.

"Shinichi..." flüsterte sie.

Ich sog ihren lieblichen Duft ein, der mich irgendwie an Rosen erinnerte.

Schön und doch gefährlich.

Mein Leben könnte, so wie jetzt, nicht besser sein.

Ich besaß eine eigene Detektei, hatte eine Frau die ich über alles liebte und einen Sohn der genauso wie Ran in meinem Herz stand.

"Ich liebe dich..." flüsterte ich ihr leise ins Ohr.